

# Liechtensteiner Volksblatt

**Bezugspreise:** Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988



Organ für amtliche Rundmachungen

**Anzeigenpreise:** Die 1 Spalt, mm-Zeile Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 8 Rp. 21 Rp.  
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
Übrige Schweiz . . . . . 11 Rp. 25 Rp.  
Ausland . . . . . 13 Rp. 29 Rp.

**Anzeigenannahme für das Inland:**  
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43  
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
Schweizer Annoncen A.-G.  
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

## Zu den Gemeindewahlen

Morgen Sonntag werden die stimmberechtigten Bürger unseres Landes für eine neue Amtsperiode die Gemeindevertretungen bestellen. Den bevorstehenden Gemeindewahlen kommt deshalb noch besondere Bedeutung zu, weil sie zum ersten Mal nach den Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes vom 2. Dezember 1959 erfolgen. Im Gegensatz zu den früheren Bestimmungen werden die Wähler nunmehr einen sog. engeren und erweiterten Gemeinderat bestellen, und zwar in einem Wahlgang. So sieht das Gesetz für Gemeinden mit weniger als 400 Einwohnern insgesamt acht Gemeinderäte (bisher vier), für Gemeinden mit mehr als 400, aber weniger als 900 Einwohnern 12, statt bisher 6 Mitglieder vor, und Gemeinden mit mehr als 900 Einwohnern haben statt bisher 8 nunmehr 16 Mitglieder zu wählen. Diese Neuerung erleichtert den politischen Parteien die Berücksichtigung der Stände und der regionalen Interessen und sie erweitert das Mitspracherecht der Bürgerschaft bedeutend. Dieses vermehrte Mitspracherecht beinhaltet aber nicht nur vermehrte Rechte, sondern auch vermehrte Pflichten. Wir wollen daher die bevorstehenden Gemeindewahlen vorerst nicht unter den Brennpunkt der parteipolitischen Interessen betrachten, sondern es erscheint uns viel wichtiger, von den Aufgaben zu reden, die den neuen Gemeindevertretungen warten werden, ganz gleich, ob sie in einer kleinen oder in einer großen Gemeinde an ihre Arbeit gehen. Diese Aufgaben sind sehr mannigfaltig und im Vergleich zu früheren Jahren viel größer. Die wirtschaftliche Entwicklung, die unser Land vor allem in den letzten 10 Jahren aufweist, hat auch die Gemeinden vor neue und schwere Probleme gestellt. Weitsicht und Planung sind wesentliche Voraussetzungen für das weitere Wohl unserer Gemeinden. Es ist daher außerordentlich wichtig, wer mit diesen Aufgaben betraut wird und diese Erkenntnis gibt jedem Wähler und Bürger die Verpflichtung, die Wahlen der Gemeinderäte und insbesondere auch der Gemeindevorsteher als eine überaus wichtige Entscheidung zu betrachten.

Besonders für die Gemeindevorsteher ist der Pflichtenkreis bedeutend größer geworden und

auch die Zukunft wird ihnen noch mehr Verantwortung und Arbeitslast auferlegen.

Es kann im Rahmen dieser kurzen Betrachtung nicht der ganze Aufgabenbereich umschrieben werden. Es ist aber wesentlich, daß uns diese kurze Betrachtung die Bedeutung der zu vergebenden Mandate erkennen läßt und daß sich jeder Bürger seiner Mitverantwortung bewußt wird, die ihm als mitentscheidendem Faktor für die Bestellung der neuen Gemeindevertretungen zukommt.

Tatsache ist leider, daß da und dort die Bedeutung einer guten Gemeindevertretung nicht genügend beachtet wird. Man unterschätzt allzu gerne die Aufgaben, die ihnen warten. Es wäre grundfalsch und hieße die Pflichten eines Bürgers verkennen, wenn man die Gemeindewahlen mit jener Oberflächlichkeit betrachtet würde, wie dies leider ab und zu immer wieder der Fall ist. Leider sind es meist dieselben, die auch mit der Kritik am schnellsten parat sind und die meistens ebenso ungerechtfertigt ist, wie ihre leichtfertige Ueberlegung, daß es egal sei, wer mit den Aufgaben betraut werde.

Glücklicherweise ist sich aber der Großteil unserer Bürgerschaft der großen Mitverantwortung bewußt, aber wir möchten einer gewissen Gefahr zum Voraus begegnen, die auch für uns dann akut zu werden beginnt, wenn das allgemeine politische Interesse des einzelnen Bürgers zu schwinden beginnt. Bis heute war es jedoch erfreulicherweise noch so, daß das große Interesse der Wählerschaft allein schon aus der jeweils imposanten Wahlbeteiligung ersichtlich wurde. Diese positive Einstellung dürfen wir auch für den morgigen Urnengang erwarten.

Noch eines aber wollen wir morgen nicht vergessen, wenn wir als freie Bürger zur Wahl schreiten. Während ganze Völker nicht einmal mehr über ihr eigenes Schicksal entscheiden können und die persönliche Freiheit ungezählter Menschen dieser Welt mit Füßen getreten wird, können wir in Wahrung aller dieser hohen Werte leben und arbeiten. Was andere längst verloren haben, besitzen wir noch. Denken wir daran, wenn wir morgen unsere Pflicht erfüllen.

## Liechtensteinische Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung über die Zeit vom 17. 12. 1959 bis 25. 1. 1960

Energieerzeugung und -abgabe		Die Spitzenlast blieb mit 7700 kW unverändert.	
	Dez. 1958 kWh	Dez. 1959 kWh	
<b>Erzeugung:</b>			<b>Wasserverhältnisse</b>
Zentrale Samina	2 504 500	1 858 500	Während die totale Betriebswassermenge von Mitte Dezember bis 9. Januar 380 Sekundenliter betragen hat, haben sich die Wasserverhältnisse infolge des Kälteeinbruches, der am 10. Januar einsetzte, in der Folge zusehends verschlechtert. Derzeit beträgt die Betriebswassermenge im Gesamten noch etwa 320 Sekundenliter und damit können täglich nur noch 60 000 kWh produziert werden, während der Inlandverbrauch an elektrischer Energie an Werktagen durchschnittlich über 110 000 kWh beträgt. Zur Abdeckung des Inlandbedarfes müssen daher täglich 50 000 kWh an Aushilfsenergie bezogen werden. Es handelt sich hierbei um eine Durchschnittsziffer, die sich aus einem Wochenbezug ergibt. Nach Abbruch der Kälteperiode, die rund 10 Tage dauerte, kam es in den Einzugsgebieten zu ergiebigen Schneefällen und so läßt sich erhoffen, daß sich die Wasserverhältnisse nicht mehr weiter verschlechtern werden.
Zentrale Lawena	401 300	240 200	
Gesamterzeugung	2 905 800	2 098 700	
<b>Bezüge:</b>			<b>Wasserfassungsanlagen</b>
Von NOK	—	690 000	In letzter Zeit mußte lediglich die Malbunbachfassung wegen Vereisungsgefahr kontrolliert werden. Die übrigen Wasserfassungen sind bestimmt in Ordnung und wir haben deshalb keine weiteren Bemerkungen anzubringen.
Erzeugung und Bezug	2 905 800	2 788 700	
<b>Abgabe:</b>			
An Landesnetz	2 577 020	2 704 680	
An Pumpwerk Steg	73 380	64 520	
An Fremdnetz	249 500	—	
Uebertragungsverluste auf Export-, Importleitung	5 900	19 500	
Gesamtabgabe	2 905 800	2 788 700	

Totalerzeugung im Jahre 1958 50 054 300 kWh  
Totalerzeugung im Jahre 1959 44 822 800 kWh  
Totalabgabe an Landesnetz 1958 32 079 400 kWh  
Totalabgabe an Landesnetz 1959 33 052 970 kWh

## Pumpwerk Steg

Die Fördermenge der Pumpanlage betrug im Dezember 1959 229 340 m<sup>3</sup> und der aus dieser Wassermenge erzielte Energiegewinn belief sich auf 354 480 kWh. Für den Antrieb der Pumpen wurden 64 520 kWh benötigt. Anlässlich einer durchgeführten Zwischenkontrolle konnte festgestellt werden, daß die Pumpanlage absolut in Ordnung ist.

## Zentralen

An Maschinen und Schaltanlage sind im Laufe der Berichtszeit keinerlei Störungen aufgetreten und der Zentralebetrieb hat sich ordnungsmäßig abgewickelt.

## Freileitungs- und Kabelabteilung

Es waren nachstehende Arbeiten auszuführen: Erstellung von 5 Neubauanschlüssen, wovon 1 als Kabelanschluß.

Verschiedene kleinere Instandhaltungsarbeiten.

Demontage der Weihnachtsbeleuchtungen. Verlegung eines Hauptkabels beim neuen Gemeindehaus in Balzers.

Verlegung eines Hochspannungskabels von der Station Binslen zum Fabrikneubau der Firma Walters Textil in Mauren.

Installation diverser Bauprovisorien.

In der Zeit vom 24. bis 31. Dezember 1959 waren einige Leute mit Inventurarbeiten beschäftigt.

## Transformatorstationen

Mit der Einrichtung einer neuen Trafostation für die Walters Textil in Mauren wurde begonnen. Die Installation ist soweit fortgeschritten, daß die Anlage allernächstens in Betrieb gesetzt werden kann.

## Liechtenstein an den Olympischen Winterspielen

Das Olympische Komitee f. d. Fürstentum Liechtenstein (O. K. L.) hat nunmehr die endgültige Nomination der Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley vorgenommen. Auf Grund der von den Fahrern bestrittenen Rennen und Ausscheidungen und der dabei erzielten Leistungen hat das O. K. L. über Vorschlag des L. S. V. folgende Fahrer selektiert:

Kindle Silvan, S. C. Triesen  
Kindle Hermann, S. C. Triesen  
Fehr Adolf, S. C. Triesenberg

Als Delegationsleiter (Chef de Mission) stellt sich in verdankenswerter Weise S. D. Prinz Ferdinand von Liechtenstein zur Verfügung. Weiters wird die Mannschaft begleitet von Herrn Frank E. Keller, Vaduz, als technischer Betreuer.

Zur Freude des Olympischen Komitees konnte der Teilnahmebeschluß auf Grund der Leistungsverbesserung der Kandidaten in den letzten Wochen gefaßt werden. Die positive Entscheidung war aber darüber hinaus nur möglich dank dem großzügigen Entgegenkommen der Offiziellen, die sich der Mannschaft zur Verfügung stellen und dabei sämtliche Kosten selber tragen. Neben einem angemessenen Landesbeitrag kann das O. K. L. auch Mr. Green, Triesenberg, einen großzügigen Beitrag verdanken, der an die Kosten des Triesenberger Fahrers einen beträchtlichen Betrag bezahlte. Weiters haben auch die Arbeitgeber der Aktiven, die beiden liechtensteinischen Firmen Presta, Eschen und Gerätebau-Anstalt, Balzers, bei der Urlaubsgewährung größtes Entgegenkommen gezeigt. Nur so wurde die Durchführung des Trainingsprogrammes möglich und können die Fahrer überhaupt die Reise nach Uebersee unternehmen.

Die Mannschaft wird nun zusammen mit den Mannschaften der Schweiz, von Italien, Oesterreich und Frankreich in einem 144-plätzigem Düsenflugzeug der T. W. A. am 8. Februar ab Kloten über Paris und von dort in 19-stündigem Direktflug über die Polarroute nach Reno im Staate Nevada gelangen.

## Liechtenstein spendet für die Heilung der Aussätzigen!

Die Schweizer Emmaus-Vereinigung (Bellevuestraße 134, Bern), die im Sinne des Arbeiterpriesters Abbé Pierre tätig ist, erläßt einen Aufruf, der zur Hilfe für die Heilung der Aussätzigen auffordert. Daraus entnehmen wir: „Am 31. Januar 1960 werden eine große Zahl von Ländern den 7. Gedenktag für die Aussätzigen feierlich begehen.“

Die Schweiz. Vereinigung der Gruppen von Emmaus hat — im Einvernehmen mit Raoul Follereau, dem großen Freund der Aussätzigen — beschlossen, Ende Januar 1960 eine große Hilfsaktion durchzuführen, um diesen Menschen zu helfen, die von Krankheit zerfressen werden und langsam verfaulen und die doch mit kleinen Kosten gerettet werden können. Die Medikamente für die Heilung eines Aussätzigen kommen pro Jahr auf weniger als 10 Franken zu stehen! Unsere Hilfsaktion wird nach den Prinzipien Abbé Pierre's durchgeführt, d. h. einzig und allein im Dienste am Bedürftigsten, ohne Unterschied der Konfession, der Sprache oder der Rasse.

**Weil sämtliche in der Hilfsaktion Tätigen unentgeltlich arbeiten, werden wir das Maximum des Sammlungsertrages unmittelbar für die Heilung der Aussätzigen verwenden können. Eine Treuhandgesellschaft wird zudem die Kontrolle übernehmen.** Im Namen sowohl der Aussätzigen als auch der Schweiz. Vereinigung von Emmaus danken wir Ihnen im voraus herzlich für Ihre Hilfe.“

Als Verantwortlicher für Liechtenstein zeichnet Rudolf Schädler, Masescha. Raoul Follereau schreibt dazu: „Seit dreißig Jahren habe ich die Hälfte meines Daseins bei den Aussätzigen verbracht. Ich habe Aussätzige getroffen im Gefängnis, bei den Geisteskranken, eingeschlossen in einem ehemaligen Friedhof, zusammengepfercht in einem Lager in der Wüste, hinter Stacheldraht und Maschinengewehren. Ich bin nackt, ausgehungert, schreiend, verzweifelten Aussätzigen begegnet. Ich sah ihre von Fliegen wimmelnden Wunden, ihre grausigen Wohnlöcher, die leeren Apotheken und die Wärter mit ihren Gewehren. Eine unvorstellbare Welt von Schrecken, Schmerz und Verzweiflung habe ich gesehen.“

**Soll das andauern? Werden wir 15 Millionen Menschen sterben, verfaulen lassen — heute, wo wir wissen, daß man sie pflegen, retten, heilen kann?**

**Und nun erhebe Dich! Betrachte im Spiegel Dein ausgeruhtes, gut genährtes Gesicht, Deine sauberen Kleider. Wirf einen Blick auf Deine friedliche Wohnung, auf die Deinen, die Dich lieben, auf Dein behütetes Leben.**

**Und entscheide!**

Unsere Pfadfinder werden anfangs nächster Woche Aufklärungsblätter und Einzahlungsscheine in die Haushaltungen unseres glücklichen Landes tragen. Wer keinen Einzahlungsschein erhält, notiere sich „Hilfsaktion für die Aussätzigen, Schweizer Emmaus-Vereinigung, Bern, Postcheck Nr. III 136.“

Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachungen im Radio.

Am 18. Februar werden dann die Olympischen Winterspiele eröffnet und diese dauern bis zum 28. Februar.

Anschließend wird die Rückreise angetreten, die durch einen Aufenthalt von je 2 Tagen in San Franzisko und New York unterbrochen wird. Bei diesen Aufenthalten und möglicherweise auch bei den Spielen selber, werden unsere Fahrer Gelegenheit finden, in Amerika